

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hannover, den 15. Oktober 2002

Energiesparpolitik der Landesregierung: Auf Worte müssen endlich Taten folgen

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Der Landtag stellt fest, dass wesentliche Maßnahmen des „Klimaschutzaktionsplans Niedersachsen“ bisher gar nicht oder nur mangelhaft verwirklicht worden sind. Das Ziel der Landesregierung, eigene Aktivitäten zum Klimaschutz auch im Bereich Energieeinsparung zu entwickeln und damit einen eigenen engagierten Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele zu leisten, ist bisher nur unzureichend erreicht.

Der Landtag fordert deshalb die Landesregierung auf,

1. das erfolgreiche Energiesparprojekt für Schulen „NESSI“ neu aufzulegen,
2. das Pilotprojekt „LENI“ (Landesbehörden-Energiesparaktion Niedersachsen) zur Förderung der Energiekosteneinsparung in Landesliegenschaften für alle Ressorts der Landesregierung nutzbar zu machen und
3. neue, innovative Finanzierungsinstrumente wie die In-Sich-Finanzierung zur energetischen Sanierung landeseigener Gebäude zu nutzen.

Begründung

Im Beschluss des Landtages vom 22.01.1998 - Drs. 13/3679 - wurde die Landesregierung aufgefordert, „das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung zum Maßstab ihres Handelns zu machen.“ Insbesondere sollte die Landesregierung ein Klimaschutzprogramm auflegen, das neben weiteren Anstrengungen zur Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen ein ehrgeiziges Energiesparprogramm für alle landeseigenen Einrichtungen in Niedersachsen vorsieht.

Zur Erreichung dieser Ziele hat die Niedersächsische Landesregierung am 14. November 2000 den „Klimaschutzaktionsplan Niedersachsen“ beschlossen. Für den Bereich Energieeinsparung enthält er die Bausteine „langfristige Senkung des Energieverbrauchs in Landesliegenschaften um 30 %“ und die Neuauflage des Energieeinsparprojektes „NESSI“ für Schulen. Für beide Bereiche wurden jedoch keine Haushaltsmittel bereitgestellt, ihre Umsetzung wird wegen der angespannten Haushaltslage nicht weiter verfolgt. Daraufhin hat, wie der *rundblick* vom 22. März 2002 berichtete, „aus Enttäuschung über das mangelnde Engagement der Landesregierung“, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes tatsächlich zu verwirklichen, der „hochkarätig besetzte“ Arbeitskreis Klimaschutzaktionsplan seine Arbeit eingestellt.

Seit Jahren verkündet die Landesregierung Aktionspläne und Programme zum Klimaschutz, ohne sie konsequent umzusetzen. Eine ernsthafte Klimaschutzpolitik in Niedersachsen, vor allem im Bereich Energieeinsparung, muss endlich umgesetzt werden.

Ohne Zweifel besteht ein nennenswertes, zum Teil sogar erhebliches Potenzial zur Minderung von CO₂ im Gebäudebereich. Die Nutzung dieses Potenzials führt zu Einsparung

von Energie und damit von Kosten. Für den Bereich öffentlicher Gebäude haben das die Projekte NESSI und LENI gezeigt. So haben die etwa 27 Mio. DM, die 1997 und 1998 vom Land im Rahmen von NESSI für Maßnahmen zur Energieeinsparung an Schulen bereitgestellt wurden, Folgeinvestitionen von etwa 65 Mio. DM ausgelöst und zu einer Energieeinsparung im Einzelfall von maximal etwa 80 % geführt. NESSI zeigt auch, wie Umweltbewusstsein bei Kindern und Jugendlichen vermittelt werden kann.

Bei LENI, einem Ende 1999 gestarteten Pilotprojekt, konnten in drei von insgesamt vier beteiligten Häusern immerhin Stromeinsparungen zwischen vier und neun Prozent erreicht werden. Hier gilt es, die Hemmnisse zu beseitigen und LENI dann auf alle Landesbehörden auszuweiten.

Die energetische Sanierung der knapp 10 000 landeseigenen Gebäude kommt nicht voran. Innovative Finanzierungsansätze werden nicht verfolgt oder scheitern wegen unrealistisch hoch gesteckter Ziele. Das Anfang 1997 begonnene Vorhaben, 10 bis 12 Landesliegenschaften mittels „Contracting“ energetisch zu sanieren, ist dafür ein Beispiel. Das hoch gelobte Projekt wurde eingestellt, weil das Ziel - die 100%ige Finanzierung der Investitionen einschließlich der Planungskosten - nicht erreicht werden konnte. Das Finanzierungsmodell „Intracting“ oder In-Sich-Finanzierung, bei dem die Energiesparmaßnahmen im Unterschied zum Contracting nicht von einem externen Dritten, sondern intern geplant, finanziert und realisiert werden, ist in landeseigenen Liegenschaften überhaupt noch nicht angewandt worden.

Pothmer

Stellv. Fraktionsvorsitzende